

## Kreativität im ehrenamtlichen Engagement ist gefragt!

Wie bekannt ist, vermittelt die Freiwilligenagentur Kempen Freiwillige an gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen. Die entsprechenden Tätigkeitsangebote ermittelt sie bei Einrichtungen und Organisationen aus Sport, Kultur, Religion, Natur, Soziales etc.

Diese werden veröffentlicht im Aushang in der Servicestelle des Rathauses, in der örtlichen Presse und im Internet auf der Homepage der Stadt Kempen.

Was einige vielleicht nicht wissen, ist, dass die Freiwilligenagentur auch gerne eigene Ideen von Menschen aufgreift, die ehrenamtlich tätig werden möchten bzw. sind. Wenn Sie etwas anbieten möchten, was einem oder mehreren Menschen oder einer Sache zugute kommen könnte, melden Sie sich doch bitte bei uns, und wir suchen eine Einrichtung, für deren Klientel bzw. Aufgabengebiet sich Ihr Angebot eignen könnte.

In der Vergangenheit haben wir auf diese Weise eine Kindertanzgruppe für eine Vorführung im Seniorenheim vermitteln können und eine Dame, die selbst Geschichten schreibt zum Vorlesen in verschiedenen Einrichtungen.

Vielleicht haben Sie etwas anzubieten, was bisher noch nicht als Tätigkeitsangebot von Einrichtungen existiert, und es könnte auf diese Weise ein ganz neues Betätigungsfeld im ehrenamtlichen Engagement entstehen.

Wir sind offen für neue Ideen!  
Melden Sie sich bitte bei uns:  
Tel.: 02152/917-371 und -379.

Wir freuen uns auf Sie!

Hedwig Stirken

## Freiwilliges soziales Jahr rettet Kindergeld

Eltern behalten ihren Anspruch auf Kindergeld, wenn der Nachwuchs im Anschluss an die Schulausbildung aufgrund schriftlicher Vereinbarung mit einem anerkannten Träger bis zur Dauer von zwölf zusammenhängenden Monaten ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr ableistet. Bei einem Dienst im Inland besteht zudem die Möglichkeit der Verlängerung um bis zu sechs Monate. Es kommt auch die Ableistung im (nicht notwendig europäischen) Ausland in Betracht. Zum Dienst gehören auch die Zeiten, in denen der Träger den „Freiwilligen“ auf die Tätigkeit vorbereitet.

**Wichtig:** Der/die Freiwillige muss der Familienkasse den vor Beginn des Dienstes geschlossenen schriftlichen Vertrag oder eine nach Ableistung des Dienstes ausgestellte Bescheinigung vorlegen.

Als Träger des freiwilligen sozialen Jahres im Inland sind u.a. zugelassen: Wohlfahrtsverbände, Religionsgemeinschaften mit dem Status einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft und Gebietskörperschaften. Sollte die Familienkasse bei der Beantragung des Kindergeldes für ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr nicht mitspielen, empfehlen wir, die Beamten auf ihre eigene Dienst-anweisung aufmerksam zu machen. Die einschlägigen, kaum bekannten Regelungen finden sich in der „*Dienstanweisung zur Durchführung des Familienleistungsausgleichs*“ (BStBl 2004I, S742ff).

Unter der DA 63.3.5 werden dort die Voraussetzungen für die Zahlung von Kindergeld erläutert, wenn Sohn oder Tochter ein freiwilliges soziales bzw. ökologisches Jahr ableistet.

Die DA 63.3.5 ist abrufbar gegen einen frankierten Rückumschlag (0,55 EUR) oder unter [www.steuertip-service.de](http://www.steuertip-service.de)

Aus: „steuertip“ Ausgabe 44/06



## **Horst Köhler: „Engagement macht stark!“**

Anliegen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler im September 2006 war es, die Aufmerksamkeit auf die Menschen in Deutschland zu richten, die sich engagieren und einen Beitrag zu einer stärkeren Anerkennung und Förderung von freiwilligem Engagement leisten.

Aus diesem Anlass war die Freiwilligenagentur Kempen am 19.09. und 22.09.06 mit einem Informationsstand unter den Arkaden des Rathauses vor der Servicestelle vertreten und stand für Fragen und Informationen rund um das Thema Ehrenamt zur Verfügung. So konnte u.a. auch der umfangreiche Aufgabenkatalog mit den Tätigkeitsangeboten der Einrichtungen für Freiwillige eingesehen werden.

Viele Besucher freuten sich über kleine Präsente wie Minitaschenlampen, Notizblöckchen und Kulis, versehen mit dem Namen der Freiwilligenagentur, und es konnten auch einige neue Freiwillige gewonnen werden.

Zum Abschluss der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements am 25.09.06 fand in der Annenstube der Burse ein Freiwilligentreffen statt. Als Referentin war Frau Schumachers von der Brüggener Initiative Selbsthilfegruppen (BIS), die auch Selbsthilfegruppen in Kempen hat, eingeladen. Es kamen viele Interessierte, und es gab angeregte Gespräche.

Die Mitarbeiter der Freiwilligenagentur und die Mitglieder des Arbeitskreises der Freiwilligenagentur sind davon überzeugt, dass sich ihre Initiative gelohnt hat.

Vera Setzer

## **Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Kempen, Ellenstr. 29, 47906 Kempen**

### **Viel Engagement für Menschen in Not beim SkF Kempen**

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) ist eine Vereinigung von Frauen und Männern und widmet sich als Fachverband der Caritas der Hilfe für sozial gefährdete Kinder, Jugendliche, Frauen und deren Familien.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hauptamtliche Fachkräfte, Diplom-Sozialarbeiterinnen und Diplom-Sozialpädagoginnen sowie Verwaltungskräfte sind gemeinsam tätig und ergänzen sich in ihrer Arbeit.

Der SkF Kempen hat einen ehrenamtlichen Vorstand, der sich aus drei Frauen zusammensetzt. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf zurzeit 137 Frauen und Männer.

### **Aufgaben des SkF Kempen für die Stadt Kempen:**

- Beratung in der Kinder-Jugend- und Familienhilfe
- Beratung für Alleinerziehende
- Flexible ambulante Hilfen zur Erziehung
- Offene Sprechstunden im Familienzentrum
- TAF - Treffpunkt allein erziehender Frauen in Kempen
- Hausaufgabenhilfe für Grundschüler der Klassen 3 und 4
- Freiwilligenagentur Kempen

### **Aufgaben des SkF Kempen für den Kreis Viersen:**

- Soziale Gruppenarbeit für Kinder und Jugendliche
- Führung von gesetzlichen Betreuungen durch hauptamtliche Fachkräfte

- Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Betreuer
- Beratung zur Erstellung von Vorsorgevollmachten, Patienten- und Betreuungsverfügungen
- Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige
- Frauenhaus im Kreis Viersen in Kooperation mit dem SkF Viersen

### **Ehrenamtlich werden folgende Aufgaben übernommen:**

- Führung von gesetzlichen Betreuungen – 79 Betreuungen von Ehrenamtlichen
- Hausaufgabenhilfe – 11 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Besuchsdienst bei Menschen, die einsam, alt oder krank sind
- Unterstützung, z.B. Einkauf, Kinderbetreuung, Notfallhilfe
- Gartenpflege, Näharbeiten
- Hilfe bei Computerproblemen
- Vertretung in verschiedenen politischen Gremien sowie auch in den Verbandsgremien
- Vorstandsarbeit
- Freiwilligenagentur

Der SkF Kempen ist auf Ihre ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen. Frauen und Männer, die sich sozial engagieren möchten, können je nach Neigung, Zeit und individuellen Möglichkeiten in einem der vorgenannten Aufgabenbereiche tätig werden.

Detaillierte Informationen erhalten Sie beim SkF, Tel. 02152 / 2387 sowie bei der Freiwilligenagentur, Tel. 02152/917–371 und -379.

Auch mit einer Spende können Sie unsere Arbeit unterstützen.

**Spendenkonto: Volksbank Kempen, Konto - Nr. 503 906 015, BLZ 320 614 14**



### **Musik liegt in der Luft**

Musik – sie liegt nicht nur in der Luft, wie es so schön heißt. Denn seit uns vor längerer Zeit die Freiwilligenagentur Kempen Frau Barsch empfohlen hat, haben auch wir das große Glück, jeden Mittwoch- und Donnerstagnachmittag in der Zeit von 14.30-16.00 Uhr in unserer Tagespflege Musik zu hören. Da spielt Frau Barsch unseren Gästen von Tanzmusik bis Klassik alles vor. Und zwar auf einem alten Klavier, das wir geschenkt bekommen haben.

Diese Nachmittage sind eine große Bereicherung und Abwechslung für unsere Gäste, erinnert es sie doch an viele schöne Stunden aus ihrem früheren Leben. Sie hören nicht nur eifrig zu, sondern sie singen auch kräftig mit.

Frau Barsch, eine liebenswerte ältere Dame, ist ebenso glücklich über

diese musikalische Abwechslung. Sie sagte uns, dass ihr verstorbener Mann, könnte er sie mit diesen Darbietungen erleben, sicherlich ebenso große Freude darüber hätte. Und – solange Frau Barsch am geliebten Klavier sitzt -, vergisst sie in dieser Zeit ihre kleinen Krankheiten.

Wir danken der Freiwilligenagentur Kempen. Lässt doch dieser lobenswerte, ehrenamtliche Einsatz von Frau Barsch nicht nur uns, unsere Gäste, sondern auch Frau Barsch für viele Stunden in eine wunderbare musikalische Welt versinken.

**Wir lieben sie alle und freuen uns immer auf ihren Besuch.**

Ulla Delschen  
Leiterin der Tagespflege der Caritas

## **„Sie kam, sah und siegte!“**

Als ich von der Freiwilligenagentur hörte, fand ich die Idee sehr gut. Menschen, die helfen wollen, sollten gezielt und sinnvoll vermittelt werden an die, die Hilfe brauchen. Es gibt doch so viele Begabungen, die nicht genutzt werden, weil nicht der rechte Ort gefunden wurde sie einzusetzen. Und vielen Menschen geht es, auch in unserer Zeit noch, nicht nur ums Geld. Sie möchten nur etwas Sinnvolles tun. Und wir fanden Helfer, kostenlos, freiwillig.

Ich bedauerte, nicht mitmachen zu können, weil mein Tag mit solch „bürgerschaftlichem Engagement im Ehrenamt“ durch die Aufgaben einer Vorsitzenden in einer literarischen Gesellschaft schon randvoll gefüllt ist. Doch dann begriff ich, dass es ja auch die geben muss, die Hilfe durch die Freiwilligenagentur annehmen können. Dazu gehört nun ohne Einschränkung auch die Felix-Timmermans-Gesellschaft. Ich meldete mich mit unseren Bedürfnissen: Wir brauchen Helfer beim Korrekturlesen unserer Jahrbücher, beim Übersetzen, beim Suchen in Archiven in Deutschland und in der Schweiz nach Spuren der Vortragsreisen unseres Dichters, beim Aufarbeiten und Auswerten gesammelten Materials.

Die Freiwilligenagentur bot mir an, unsere Arbeit vorzustellen. Dadurch konnte ich auch darlegen, dass im Leben der Menschen nicht nur sozial-karitative Hilfe notwendig ist. Oft kann „Kulturarbeit“ helfend und „Notwendend“ sein. Ich erinnerte an Frederick, die Maus aus dem Kinderbuch von Leo und Lionni, die zunächst gescholten wird, weil sie sich nicht am Sammeln von Nahrungsvorräten für den Winter beteiligt. Frederick weiß, dass man in dunklen Tagen mehr als nur etwas Essbares braucht. Er sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter. Als dann der Winter da ist und die Vorräte aufgebraucht sind, hält er mit seinen

Schätzen die Lebenskräfte wach. Und die Mäuse staunen: „Frederick, du bist ja ein Dichter.“

Die Freiwilligenagentur nahm unsere Hilferufe in ihre Kartei auf, druckte sie auf ihre Plakate, brachte sie in ihre rege und werbewirksame Pressearbeit. Und wir fanden Helfer, denen ich sehr dankbar bin.

Arbeit in einer literarischen Gesellschaft ist kein Luxus: Kultur ist lebenswichtig. „Kultur muss an der Seele arbeiten“, sagt Felix Timmermans. Und wir brauchen die freiwilligen Ehrenamtlichen; denn bei uns kann man kein Geld verdienen.

Wohl aber kann man bei uns eine erfüllende und Freude bringende Aufgabe finden: Über die Freiwilligenagentur kam vor einem Jahr eine liebenswerte Frau mittleren Alters zu uns, angelockt von „Felix Timmermans“, weil sie wie er, in Lier/Flandern geboren ist. Sie lebt schon lange in Deutschland und fühlt sich in ihrer Wahlheimat Niederrhein sehr wohl. Sie „kam, sah und siegte“: Half beim Übersetzen, beim Vorlesen aus Timmermans` Werk, interessierte sich für die Vorstandsarbeit, brachte ihre Kenntnisse ein beim Planen und Durchführen unserer Jahresexkursion nach Flandern, hielt einen Vortrag bei unserer Wochenendtagung, war in Lier als Dolmetscher dabei, wurde in den Beirat berufen und ist auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2006 einstimmig zu meinem Stellvertreter gewählt worden. Man kann also bei uns sogar „Karriere machen“!

Die Felix-Timmermans-Gesellschaft ist übrigens im Kreis Viersen mit dem Bürgerpreis 2006 „Kultur verbindet“ für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet worden.

Ich wünsche mir, dass Menschen begreifen, besonders auch die Frauen, die der Familie wegen die Berufstätigkeit aufgeben, dass es viele wunderbare Möglichkeiten gibt, als „freischaffende Hausfrau“ ihre Begabungen einzubringen.

Ingrid Wolters



### **Zauberer sorgte beim Herbstfest 2006 des Katholischen Vereins für soziale Dienste für gute Laune.**

Der Katholische Verein für soziale Dienste (SkM) hatte im September 2006 alle Bewohner der Asylbewerberunterkünfte Kempens und alle dort tätigen ehrenamtlichen Helfer zu einem Herbstfest in das Pfarrheim der Kirchengemeinde Christkönig eingeladen.

Der Verein für soziale Dienste gehört zu den gemeinnützigen Einrichtungen, an die schon mehrfach von der Freiwilligenagentur Kempens ehrenamtlich Tätige vermittelt wurden.

Da ein sehr guter Kontakt zwischen dem SkM und der Freiwilligenagentur Kempens besteht, erfuhr die Freiwilligenagentur von der Idee zu diesem Fest und bot sich an, bei der Realisierung mitzuhelfen.

Sie suchte und fand Freiwillige, die halfen, das Fest mitzugestalten. Es wurden Kuchen gebacken, Tische gedeckt und dekoriert und viele interessante Gespräche geführt.

Ganz große Unterstützung fand die Freiwilligenagentur bei der Deutschen Bank. Der Leiter der Bank, Herr Wirthschaft, stellte nicht nur seine eigene Arbeitskraft beim Fest zur Verfügung, sondern darüber hinaus auch noch einen Betrag von 500 EU als Beitrag zur Gestaltung des Festes. Mit dieser Spende konnte ein hervorragender Zauberer engagiert werden, der für beste Stimmung nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen sorgte.

Es war ein gelungenes Fest, das alle zufrieden verließen.

Vera Setzer

## ***Witchtree*, weil Märchen eine „Heimat“ brauchen**

„Jetzt schreibe ich ein Märchen von einer Hexe, die im dicken Stamm eines Baumes wohnt“, sagte ich zu meinem Freund an einem Tag im Frühjahr des Jahres 2003. „Soso, von einem *Witchtree* willst du also schreiben“, meinte er.

Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass unter diesem Namen einmal eine riesige Internetseite entstehen sollte, die von vielen tausend Menschen besucht werden würde.

Ein paar Wochen zuvor hatte ich damit begonnen, Märchen und Geschichten zu schreiben; es machte mir viel Freude, meine Gefühle in Worte zu kleiden. Und so entstanden in etwas mehr als einem Jahr über 200 kleinere und größere Werke.

Im November 2003 ging dann der *Witchtree* das erste Mal online; mein Freund hat ihn mit viel Liebe und unendlicher Geduld gebaut, weil alle diese Märchen und Geschichten einfach eine „Heimat“ brauchten.

Als ich im Dezember 2004 schwer erkrankte, war mein Kopf wie leer gefegt; es fiel mir schwer, meine Gedanken aufzuschreiben und in Worte zu fassen. So begann ich damit, mich mit der digitalen Fotografie zu beschäftigen. Ich spürte, dass ich meine Gefühle auch in Bildern ausdrücken konnte.

In schlaflosen Nächten habe ich hunderte von Grußkarten aus meinen Fotos gebastelt und ins Internet gestellt, sodass Nutzer sie kostenlos – wiederum per Internet – verschicken konnten. Mit dieser Beschäftigung bekam ich einen Ausgleich zu der Angst, in der ich mich befand.

Eines Tages entstand bei mir die Idee, Fotos ganz normaler Bürger,

die man auf der Straße trifft, als poetische Porträts zu gestalten. Da ich in der Zwischenzeit gelernt hatte, wie man mit einem Fotobearbeitungsprogramm umgeht, konnte ich so mit der Umsetzung meiner Idee beginnen. Ich ging einfach los, wanderte durch Kempen und befragte Leute, die ich auf der Straße traf. Ich fragte natürlich auch Menschen, die ich kannte, in Geschäften zum Beispiel, in denen ich einkaufen ging. Viele Stunden konnte ich damit zubringen, aus den entstandenen Fotos lustige und poetische Porträts anzufertigen. Ich konnte meiner Krankheit wieder einmal die Stirn bieten, denn ich wollte mich nicht so einfach geschlagen geben.

So ist also der Kamera-Poet entstanden; der *Witchtree* bekam noch eine Galerie, in der diese Fotos zu sehen sind. Aufgrund dieser Fotos kamen dann eines Tages Menschen auf mich zu, die mir eine neue Möglichkeit der Veröffentlichung boten. Ich bekam meine ersten eigenen Fotoausstellungen, und zwar in der Geschäftsstelle der Rheinischen Post und in mehreren Sparkassen.

Als es mir gesundheitlich wieder ein wenig besser ging, machte ich Ausflüge mit meinem Fahrrad und fotografierte unseren schönen Niederrhein. Es faszinierten mich nicht nur die wunderschöne Niers, sondern auch die Blumen und die vielfältige Tierwelt. Ich entdeckte Graureiher, Raubvögel, Enten und Gänse jeglicher Art. Blumen fotografierte ich bei den verschiedensten Wetterlagen, so zum Beispiel, wenn sie mit Tau oder Reif bedeckt waren.

Waberte z.B. der Nebel über der Niers, hielt ich lange inne. War sie überfüllt vom vielen Regen, fühlte ich mich dankbar, dieses Naturerlebnis festhalten zu dürfen. Und kamen ab und zu wider Erwarten ein paar

Nutrias an den Böschungen hervor, empfand ich dies als ein Wunder der Natur.

Im Herbst vergangenen Jahres lernte ich bei einem meiner Ausflüge Vera Setzer, eine Natur- und Niersliebhaberin, kennen, die mich veranlasste, die Freiwilligenagentur Kempen aufzusuchen. Viel konnte ich ja wegen meiner Krankheit nicht helfen, aber ich würde gerne meine Märchen vorlesen und meine Fotos zeigen – das war so meine Idee.

Von da an konnte ich wieder eine ganz neue Erfahrung machen. Ich begann, in Altenheimen meine Märchen vom *Witchtree* vorzulesen. Alles das, was ich geschrieben hatte, erwachte auf einmal neu zum Leben. Es machte mir unglaublich viel Freude. Und immer, wenn ich meine roten Schuhe anziehe zu einem Vorlesetermin, dann wandert mein Herz in dieses traumhafte Märchenland. Und ich bin sehr, sehr glücklich. Ich danke der Freiwilligenagentur Kempen, mit all meinem Glück, das mir meine Märchen und Fotografien gebracht haben, auch andere glücklich machen zu dürfen.

Brigitte Thiemann  
[www.witchtree.de](http://www.witchtree.de)

## **Schnell bekommt man das Gefühl, gebraucht zu werden!**

Was hat mich dazu bewogen, mich in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur in Kempen sozial zu engagieren? Diese Frage habe ich mir gestellt, als ich gebeten wurde, meine Erfahrungen in einem kleinen Artikel zusammenzufassen.

Der Schweizer Schriftsteller Max Frisch hat einmal gesagt:

„Demokratie heißt, sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen“. Genau deshalb wollte ich mich engagieren. Hinzu kommt die persönliche Neugierde, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Hinzu kommt, dass ich mit der Deutschen Bank einen Arbeitgeber habe, der soziales Engagement der Mitarbeiter mit finanziellen Mitteln unterstützt.

So sitzt man schnell im Büro der Freiwilligenagentur wie ich im Herbst letzten Jahres. Dabei unterhielt ich mich mit Frau Stirken, die mit leuchtenden Augen und viel Herzblut die vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit erklärte.

Schnell bekommt man das Gefühl, gebraucht zu werden. Egal, ob Streckenposten beim Kempener Altstadtlauf oder bei einem gemeinsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen mit anderen Freiwilligen und Zuwanderern zusammensitzen.

Mein Lohn an diesem Tag war der Blick in die vielen dankbaren Gesichter, nette Gespräche mit freundlichen Menschen und das Lachen vieler staunender Kinder, als der bestellte Zauberer seine Kunststücke vorführte. Ein Nachmittag, der erst durch viele freiwillige Helfer möglich wurde und mir sehr viel Freude bereitet hat.

Insgesamt 36% aller Bürgerinnen und Bürger über 14 Jahren, und das sind immerhin 23 Millionen Menschen, engagieren sich in Deutschland freiwillig und unentgeltlich. Eine beeindruckende Zahl. Alle Unentschlossenen möchte ich gerne dazu ermuntern. Suchen Sie den Dialog mit den Freiwilligenagenturen oder den vielen sozialen Diensten.

## **Es lohnt sich!**

Michael Wirthschaft  
Leiter der Deutschen Bank Kempen



## Gewinnspiel

**Die Anfangsbuchstaben der Lösungen ergeben aneinander gereiht eine sinnvolle Aussage.**

1. Körperteil mit drei Buchstaben \_\_\_\_\_
2. Größte Stadt in Sachsen \_\_\_\_\_
3. Die Seinsform der Organismen \_\_\_\_\_
4. Arabisch: "Befehlshaber" \_\_\_\_\_
5. Zweitgrößter Planet des Sonnensystems \_\_\_\_\_
6. Wort mit drei Bedeutungen (Blume, Vorname, Teil eines Sinnesorgans) \_\_\_\_\_
7. Schuhwerk aus dem Märchen, mit dem man schnell große Strecken zurücklegen kann. \_\_\_\_\_
8. Rückstände beim Keltern von Obst und Trauben \_\_\_\_\_
9. Engl. "Käfer" \_\_\_\_\_
10. Wie ein ..... im Porzellanladen \_\_\_\_\_
11. Frz. Maler, Graphiker u. Bildschnitzer 1848–1903 (vierter Buchst = g) \_\_\_\_\_
12. Einsiedler \_\_\_\_\_
13. Autor der Blechtrommel \_\_\_\_\_
14. Bischof von Myra 4. Jahrhundert \_\_\_\_\_
15. Wort, was den Zeitgeist spiegelt (wird jedes Jahr neu bestimmt). \_\_\_\_\_
16. Afrikanischer Strom \_\_\_\_\_
17. Stadt in Andalusien (7 Buchstaben) \_\_\_\_\_

### Lösung:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Schreiben Sie Ihre Lösung an die Freiwilligenagentur Kempen, Acker 1, 47906 Kempen.

### Einsendeschluss ist der 31.05.07

Es gibt drei Gewinne. (zwei Gutscheine für den Besuch eines Kempener Restaurants in Höhe von 50 bzw 25 €, einen Gutschein für den Besuch eines Kempener Cafés in Höhe von 15 €)

Die Gewinner werden über Los ermittelt und von uns benachrichtigt.

## **Kempens Geschichte bald fotografisch erzählt!**

Im vergangenen Jahr suchte die Freiwilligenagentur für die Stadt Kempen Freiwillige zur Erstellung eines Fotoarchivs. Schon sehr schnell meldeten sich einige Interessierte. Bei einem Informationsgespräch mit einigen Herren der Stadtverwaltung erfuhren wir, welche Aufgaben auf uns zukommen würden.

Fotos, Dias, Negative, Lithographien, die sich in verschiedenen Abteilungen der Stadt befanden, sollten gesichtet und zu jedem Bild auf einem vorgegebenen Formular Angaben zu Herkunft, Anlass usw. gemacht werden. Diese Angaben sollen im zweiten Schritt in einer Exceltabelle erfasst werden.

Ziel unserer Arbeit ist, ein übersichtliches und jederzeit abrufbares Archiv zu erstellen, das den Bürgern unserer Stadt später einmal zugänglich gemacht werden soll.

Für uns Freiwillige, das sind Herr Angensteiner, Herr Gijsemanns, Frau Heyer, Frau Lassmann und Herr Spee, ist dies eine interessante Aufgabe. Wir treffen uns einmal wöchentlich auf dem Acker 1, um uns miteinander auszutauschen. Zu Hause arbeitet jeder von uns so, wie er Zeit und Lust dazu hat. Durch unsere Tätigkeit erfahren wir viel Neues aus Kempen, und wir befassen uns aufgrund der Bilder mit Kultur, Geschichte und Ereignissen unserer Stadt und deren Bevölkerung.

Ab und zu bekommen wir Unterstützung durch Gäste wie den stellvertretenden Bürgermeister Karl-Heinz Hermans und Heinz Cobbers, die uns mit ihrem Wissen über Geschichte und Architektur unserer Heimatstadt eine große Hilfe sind.

Wenn Sie nun meinen, unsere Arbeit wäre trocken und langweilig, so muss ich sagen: „Ganz im Gegenteil.“ Viele Bilder lassen Erinnerungen wach werden, Geschichten und Anekdoten fal-

len uns ein, und oft gibt es rege Diskussionen in unserem Team.

Selbst zu sportlichen Aktivitäten werden wir angeregt. So radelt Herr Spee regelmäßig durch Kempen und Umgebung um herauszufinden, wo sich z.B. das eine oder andere Kulturdenkmal befindet. Oft ist bei uns eben auch detektivisches Talent gefragt.

Sicherlich wird es noch eine lange Zeit dauern, bis wir unser Ziel, ein wohlgeordnetes Archiv, erreicht haben. Aber es ist eine sinnvolle, interessante und spannende Aufgabe in einem Kreis netter Mitarbeiter.

Ein Fernziel ist die Präsentation einer lebendigen Ausstellung im Foyer des Rathauses für alle interessierten Bürger der Stadt Kempen.

Edith Heyer

## **Termine:**

### **Freiwilligentreff:**

**26.03.07** 19.00 Uhr,  
Referent Kath. Verein für soziale Dienste (SkM)

**25.06.07** 10.00 Uhr,  
Frau Thiemann liest aus eigenen Werken vor

**24.09.07** 19.00 Uhr,  
Referent Sozialdienst kath. Frauen

**26.11.07** 10.00 Uhr,  
Überraschung

**Trödelstände** zugunsten des Freundes- und Förderkreises der Freiwilligenagentur Kempen, Ellenstr. 29 (vor dem Sozialdienst katholischer Frauen):

**05.05.07**  
(in Verbindung mit dem Maifest)

**01.06.07**  
(in Verbindung mit dem Tag der Offenen Tür des Sozialdienstes katholischer Frauen)